

Vor der Abstimmung im Bauausschuss am 25.3. haben Linke und Grüne heute schon angekündigt, dem [Projekt](#) an der Ecke Weißeritz-/Friedrichstraße nicht zuzustimmen. Das lässt einerseits hoffen, dass dieser schäbige Klotz an dieser prominenten Stelle nicht (in der Form) gebaut wird. Da die SPD meines Wissens aber dafür ist, könnte es eine Mehrheit geben...

Hier die Stellungnahmen:

### **Grüne lehnen Stadtteilzentrum Friedrichstadt ab**

Gestern Abend fand eine sehr gut besuchte Podiumsdiskussion der Bürgerinitiative Friedrichstadt zum geplanten Stadtteilzentrum statt. Dabei wurde deutlich, dass sehr viele Friedrichstädter das geplante Einkaufszentrum grundsätzlich ablehnen.

Thomas Löser, Vorsitzender und stadtentwicklungspolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: „Wir waren schon immer der Meinung, dass das Projekt mit seiner 85%igen Überbauung, die zum Verlust von 100 Bäumen führen würde, für uns nicht tragbar ist, auch wenn Stadtplanungsamt und der Investor inzwischen Veränderungen am Entwurf vorgenommen haben. Wir werden daher den Entwurf morgen im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau ablehnen.“

Die Friedrichstadt sei ein feingegliedertes Stadtgebiet, so Löser weiter, dessen Eingang das geplante Projekt bilden würde. Umso dringlicher sei es, dass an dieser Stelle auch eine höherwertige Bebauung entsteht. Ein derartiger Entwurf sei derzeit noch nicht in Sicht.

„Wir lehnen nicht prinzipiell eine Entwicklung an dieser Stelle ab, aber sie muss kleinteiliger sein. Das sind zum Teil städtische Grundstücke, die besser an Bauherrengemeinschaften, also auch an Bürgerinnen und Bürger, gehen sollten als an einen Großinvestor“, so Löser abschließend.

### **DIE LINKE / Presseinformation / Grüne Ecke Friedrichstadt: LINKE lehnen Pläne ab**

Am Mittwoch steht im Bauausschuss der Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 672 zur Abstimmung. DIE LINKE. im Dresdner Stadtrat lehnt das Vorhaben und die Gestaltung des Entwurfes ab.

Die derzeit in Planung und bereits im Bau befindlichen großflächigen Lebensmittelmärkte stellen nach Ansicht der LINKEN einen schwerwiegenden Eingriff in die Struktur des Handels in Dresden dar, weil sie auf Grund der Größe der Vorhaben Konzentrationsprozesse und Kartellstrukturen fördern. Grundsätzlich werden in Dresden sogenannte Vollsortimenter nur von den Branchengrößen EDEKA, REWE und Kaufland gebaut. Die genannten Konzerne dominieren gemeinsam mit ihren Discountketten Netto, Penny und Lidl gemeinsam mit dem vierten Branchenriesen Aldi den Lebensmittelhandel. Bundesweit beobachtet das Kartellamt diesen Konzentrationsprozess bereits seit einiger Zeit kritisch.

Unabhängig davon, ob man dem Vorhaben vom Zweck her zustimmen kann oder nicht, ist die Gestaltung des Entwurfes inakzeptabel. Im alten Entwurf stand die Fassade besonders in der Friedrichstraße in der Kritik, da die Fassade als Eingang in eine Straße mit Gründerzeit- und Barockbebauung als zu einförmig angesehen wurde. Isoliert betrachtet war die Stabstruktur nicht grundsätzlich verfehlt. Die nun vorliegende Überarbeitung einer glatten Fensterfront, die keine Gestaltung erkennen lässt, ist dem Eingang in die Friedrichstraße unangemessen. DIE LINKE. im Dresdner Stadtrat fordert deshalb, dass der Entwurf zur Überarbeitung zurückgewiesen wird. Die Fassade ist zu gliedern und abwechslungsreicher zu gestalten, damit sie sich in die gegenüber liegende und anschließende kleingliedrige Bebauung einpasst.

Stadtrat Tilo Wirtz, Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau:

"Es gilt, wenigstens in der Gestaltung einer Fehlentwicklung vorzubeugen. Die Fassade insbesondere zur Friedrichstraße ist trivial, kalt und wenig gefällig. Eine Überarbeitung ist auch zumutbar."

---